

Die KLAGELIEDER

Titel

»Klagelieder« wurde aus einer Übersetzung des Titels dieses Buches in der lateinischen Vulgata (Vg.) abgeleitet, die auf der gr. Übersetzung des AT, der Septuaginta (LXX) basiert; das Wort vermittelt den Gedanken von »lauten Schreien«. Der hebr. Ausruf *ekah* (»wie«, was »Bestürzung« ausdrückt), der in 1,1; 2,1 und 4,1 verwendet wird, gibt dem Buch seinen hebr. Titel. Die Rabbis nannten das Buch jedoch schon früh »laute Schreie« oder »Klagelieder« (vgl. Jer 7,29). Kein anderes atl. Buch besteht ausschließlich aus Klagen wie dieser erschütternde Trauergesang, der das Begräbnis der einst so schönen Stadt Jerusalem beschreibt (vgl. 2,15). Dieses Buch hält die Erinnerung an ihren Fall lebendig und lehrt alle Gläubigen den Umgang mit Leiden.

Autor und Abfassungszeit

Der Verfasser der Klagelieder wird im Buch nicht erwähnt, aber es gibt innere und historische Hinweise, dass es Jeremia war. Die LXX leitet Kla 1,1 mit den Worten ein: »Es begab sich aber, nachdem Israel in die Gefangenschaft weggeführt wurde ... Jeremia saß weinend [vgl. 3,48.49 etc.] ... klagte ... und sagte ...« Gott teilte Jeremia mit, Juda zu beklagen (Jer 7,29); zudem stimmte er ein Klagelied über Josia an (2Chr 35,25).

Als Augenzeuge (vgl. 1,13-15; 2,6.9; 4,1-12) verfasste Jeremia die Klagelieder möglicherweise mit der Unterstützung seines Schreibers Baruch (vgl. Jer 36,4; 45,1), während oder kurz nach dem Fall Jerusalems 586 v.Chr. Es war Mitte Juli, als die Stadt fiel, und Mitte August, als der Tempel abbrannte. Wahrscheinlich sah Jeremia die Zerstörung der Mauern, Türme, Häuser sowie die des Palastes und Tempels; er hielt es fest, während das Geschehen noch schmerzlich frisch in seiner Erinnerung war, auf jeden Fall vor seiner unfreiwilligen Abreise nach Ägypten ca. 583 v.Chr. (vgl. Jer 43,1-7). Die in den Klageliedern verwendete Sprache ähnelt stark der Jeremias in seinem viel längeren prophetischen Buch (vgl. 1,2 mit Jer 30,14; 1,15 mit Jer 8,21; 1,6 und 2,11 mit Jer 8,23; 9,17; 2,22 mit Jer 6,25; 4,21 mit Jer 49,12).

Hintergrund und Umfeld

Die prophetische Saat der Zerstörung Jerusalems wurde von Josua 800 Jahre zuvor gelegt (Jos 23,15.16). Jetzt hatte Jeremia über 40 Jahre lang das zukünftige Gericht vorausgesagt und wurde vom Volk für seine Gerichtsankündigungen verspottet (ca. 645-605 v.Chr.). Als das Gericht über das ungläubige Volk durch Nebukadnezar und

Gegenüberstellung von 2. Könige, Jeremia und den Klageliedern

	2. Könige 25 (s. auch 2Chr 36,11-21)	Jeremia	Klagelieder
1. Die Belagerung Jerusalems	1.2	39,1-3; 52,4.5	2,20-22; 3,5.7
2. Hungersnot in der Stadt	3	37,21; 52,6	1,11.19; 2,11.12; 2,19.20; 4,4.5.9.10; 5,9.10
3. Flucht der Armee und des Königs	4-7	39,4-7; 52,8-11	1,3.6; 2,2; 4,19.20
4. Palast, Tempel und Stadt werden in Brand gesteckt	8.9	39,8; 52,13	2,3-5; 4,11; 5,18
5. Der Zusammenbruch der Stadtmauern	10	33,4.5; 52,7	2,7-9
6. Das Exil der Bevölkerung	11.12	28,3.4.14; 39,9.10	1,1.4.5.18; 2,9.14; 3,2.19; 4,22; 5,2
7. Die Plünderung des Tempels	13-15	51,51	1,10; 2,6.7
8. Die Hinrichtung der Führer	18-21	39,6	1,15; 2,2.20
9. Der Vasallenstatus von Juda	22-25	40,9	1,1; 5,8.9
10. Der Zusammenbruch der erwarteten Hilfe aus dem Ausland	24,7	27,1-11; 37,5-10	4,17; 5,6

die babylonische Armee hereinbrach, reagierte Jeremia noch immer mit großer Trauer und Mitleid für sein widerspenstiges Volk. Klagelieder ist eng mit dem Buch Jeremia verbunden und beschreibt die Qualen Jerusalems aufgrund des göttlichen Gerichts über unbereute Sünden. In dem Buch, das seinen Namen trägt, hatte Jeremia das Unglück in Kap. 1-29 vorausgesagt. In den Klageliedern konzentriert er sich mehr auf die Einzelheiten des bitteren Leids und der großen Trauer, die über Jerusalems Verwüstung empfunden wurde (vgl. Ps 46,4.5). Jerusalems Zerstörung war so bedeutsam, dass die Tatsachen in 4 verschiedenen atl. Kapiteln berichtet werden: 2Kö 25; Jer 39,1-11; 52 und 2Chr 36,11-21.

Von den Juden wurden alle 154 Verse als Teil des heiligen Kanons anerkannt. Zusammen mit Ruth, Esther, dem Lied der Lieder und dem Prediger gehören die Klagelieder zu den atl. Büchern des Megillot (»fünf Schriftrollen«), die in der Synagoge zu bestimmten Anlässen gelesen wurden. Die Klagelieder wurden am 9. Ab (Juli/Aug.) zur Erinnerung an das Datum der Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar gelesen. Interessanterweise wurde später zum gleichen Datum der herodianische Tempel von den Römern im Jahr 70 n.Chr. zerstört.

Historische und lehrmäßige Themen

Der Schwerpunkt der Klagelieder liegt auf dem Gericht Gottes als Antwort auf Judas Sünde. Dieses Thema ist im ganzen Buch wiederzufinden (1,5.8.18.20; 3,42; 4,6.13.22; 5,16). Ein zweites Thema ist die Hoffnung, die im Erbarmen Gottes gefunden wird (z.B. in 3,22-24.31-33; vgl. Ps 30,3-5). Obschon das Buch von der Ungnade handelt, wendet es sich zu Gottes großer Treue (3,22-25) und schließt mit der Gnade, so wie Jeremia den Weg von der Klage zum Trost beschreitet (5,19-22).

Gottes souveränes Gericht stellt das dritte Thema des Buches dar. Judas Sünde verstieß so sehr gegen seine Heiligkeit, dass er letzten Endes das Unglück über sie hereinbrechen ließ. Babylon wurde als der menschliche Vollstrecker seines Zorns ausgewählt (1,5.12.15; 2,1.17; 3,37.38; vgl. Jer 50,23). Jeremia erwähnt Babylon mehr als 150-mal zwischen Jer 20,4 und 52,34, wohingegen er in den Klageliedern Babylon oder seinen König, Nebukadnezar, nicht ein einziges Mal deutlich mit Namen nennt. Nur der Herr wird als der Eine genannt, der Judas Sünde richtete.

Da viertens das überwältigende Gericht als das Ende jeder Hoffnung auf Israels Errettung und der Erfüllung von Gottes Verheißungen erschien (vgl. 3,18), wirkt ein Großteil des Buches wie ein Gebet: 1.) 1,11 gibt ein klageliedliches Sündenbekenntnis wieder (vgl. V. 18); 2.) 3,8 ist ein gequälter Ausruf, denn Gott »verschließt ... doch *die Ohren* vor meinem Gebet« (vgl. Jer 7,16; Kla 3,43-54); 3.) in 3,55-59 ruft Jeremia Gott um Erleichterung an und in 3,60-66 trachtet er nach der Vergeltung an seinen Feinden (was Jer 50,51 garantiert) und 4.) 5,1-22 richtet an den Himmel die Bitte um wiederherstellende Gnade (was Jer 30-33 zusichert). Diese Bitte stützt sich im Vertrauen auf Gottes Treue (3,23).

Ein fünftes Merkmal steht in Verbindung mit Christus. Jeremias Tränen (3,48.49) sind mit denen von Jesus über dieselbe Stadt, Jerusalem, vergleichbar (Mt 23,37-39; Lk 19,41-44). Obwohl Gott der Richter und Vollstrecker war, machte es ihm großen Kummer, diese Zerstörung zu senden. Die Aussage »Bei all ihrer Bedrängnis war er [Gott] auch bedrängt ...« (Jes 63,9) war vom Grundsatz her wahr. Eines Tages wird Gott alle Tränen wegweisen (Jes 25,8; Offb 7,17; 21,4), dann, wenn es keine Sünde mehr geben wird.

Ein sechstes Thema ist eine Warnung an all jene, die dieses Buch lesen. Gott hat nicht gezögert, sein geliebtes Volk zu richten (5Mo 32,10); was wird er dann erst mit den Völkern der Welt tun, die sein Wort zurückweisen?

Herausforderungen für den Ausleger

Gewisse Einzelheiten werfen anfänglich Schwierigkeiten auf. Dazu gehören: 1.) die Gebete für Gerichtsvollstreckung an anderen Sündern (1,21-22; 3,64-66); 2.) die Frage, weshalb Gott sich vor Gebeten verschließt (3,8), und 3.) die Not eines so schweren Gerichts (vgl. 1,1.14; 3,8).

Gliederung

In den ersten 4 Kapiteln beginnt jeder Vers nach dem Akrostichon-Schema, d.h. die 22 Buchstaben des hebr. Alphabets kommen der Reihe nach zur Anwendung. Die Kapitel 1,2 und 4 verfügen entsprechend den 22 Buchstaben auch über 22 Verse, während in Kap. 3 jeder Buchstabe für 3 aufeinander folgende Verse verwendet wird, was zusammen 22 dreiteilige Strophen oder 66 Verse ergibt. Kap. 5 ist nicht in alphabetischer Reihenfolge geschrieben, obschon es das Schema insofern imitiert, als es auch 22 Verse umfasst. Das Akrostichon-Schema wurde angewandt, um das Einprägen zu erleichtern – so wie in Ps 119 (wo alle 22 hebr. Buchstaben in alphabetischer Reihenfolge in Einheiten zu je 8 Versen gebraucht wurden). Die Struktur baut sich zum literarischen Höhepunkt des Buches auf, dem großen Bekenntnis in 3,22-24 (»deine Treue ist groß«), und fällt anschließend wieder ab.

Gliederung

- I. Erste Klage: Jerusalems Verwüstung (1,1-22)
 - A. Jeremias Trauer (1,1-11)
 - B. Jerusalems Trauer (1,12-22)
- II. Zweite Klage: Gottes Zorn (2,1-22)
 - A. Die Perspektive des Herrn (2,1-10)
 - B. Die menschliche Perspektive (2,11-19)
 - C. Jeremias Gebet (2,20-22)
- III. Dritte Klage: Jeremias großer Schmerz (3,1-66)
 - A. Seine Not (3,1-20)
 - B. Seine Hoffnung (3,21-38)
 - C. Sein Rat/Gebet (3,39-66)
- IV. Vierte Klage: Ausführlicher Blick auf Gottes Zorn (4,1-22)
 - A. Über Jerusalem (4,1-20)
 - B. Über Edom (4,21-22)
- V. Fünfte Klage: Das Gebet des Überrestes (5,1-22)
 - A. Damit der Herr sich an sie erinnert (5,1-18)
 - B. Damit der Herr sie wiederherstellt (5,19-22)

*Erstes Klagelied**Jerusalems Verwüstung und Schmach*

1 Ach, wie einsam sitzt doch jetzt die Stadt,
die einst so stark bevölkert war!
Sie ist zur Witwe geworden,
sie, die groß war unter den Völkern;
die Fürstin der Hauptstädte
muß nun Frondienste leisten!

2 Sie weint unaufhörlich bei Nacht,
und ihre Tränen laufen ihr über die Wangen;
sie hat keinen Tröster
unter allen ihren Liebhabern;
alle ihre Freunde sind ihr untreu,
sind ihr zu Feinden geworden.

3 Juda ist ausgewandert
vor lauter Elend und hartem Knechtsdienst;
es wohnt unter den Heiden,
es findet keine Ruhe!
Alle seine Verfolger haben es eingeholt
mitten in seinen Nöten.

4 Die Straßen Zions trauern,
weil niemand mehr zu den Festen kommt;
alle ihre Tore sind verödet,
ihre Priester seufzen;
ihre Jungfrauen sind betrübt,
und ihr selbst ist bitter weh.

5 Ihre Widersacher haben die Oberhand
gewonnen,
ihren Feinden geht es gut;
denn der HERR hat ihr Betrübnis zugefügt
um ihrer vielen Übertretungen willen;
ihre Kinder sind in die Gefangenschaft gewandert
vor dem Feind her.

6 So ist der Tochter Zion
all ihr Schmuck genommen;

1 einsam 3Mo 26,31;
5Mo 28,62; Jes
27,10; Jer 25,11;
Witwe 5,3; Jes 47,8-
9; groß Esr 4,20;
Fron dienste 5Mo
28,48 vgl. 1Kö 9,20-
21

2 Tränen 2,18; Jer 9,16-
18; 13,17; 14,17 vgl.
Pred 4,1; Tröster V.
9,16-17; Jer 30,14;
Freunde Hi 6,14-15

3 ausgewa. Jer 52,28;
wohnt vgl. Ps 137,1;
Jes 6,5; Ruhe 5,5;
5Mo 28,67

4 Festen 2,6; Hos
2,13; Tore 5,14; Jes
3,26; Priester vgl. Ps
132,16; Jungfrauen
Jes 3,16-24

5 Widersa. 2,17; 5Mo
28,43; Übertret. Jer
30,15; Dan 9,7.14

6 Jer 3,24-25

7 gedenkt Lk 15,17;
lachten Hes 25,3.6

8 Abscheu V. 17; Jes
59,2-4; verachten
1Kö 9,6-7; Ps 89,51;
Blöße Jer 13,26; Hes
16,37; Hos 2,12

9 Ende 5Mo 32,29;
Jes 47,7; Jer 5,31;
niemand V. 2.17.21;
sieh V. 11.20; Ps
25,18; Feind V. 5.16;
3,46; 4,12

10 Kostbar. 2Chr 36,18;
Heiligtum Ps 79,1; Jer
51,51; Hes 25,3

11 Brot 2,12; 4,4-5;
5Mo 28,51; Jer 52,6;
verachtet s. V. 8

ihre Fürsten sind Hirschen gleichgeworden,
die keine Weide finden;
kraftlos ziehen sie hin
vor dem Verfolger.

7 Jerusalem gedenkt
in den Tagen ihres Elends und ihrer Plünderung
an all ihre Kostbarkeiten,
die sie hatte von uralten Zeiten her.
Als ihr Volk durch die Gewalt des Feindes fiel,
gab es niemand, der ihr zu Hilfe kam;
ihre Feinde sahen sie
und lachten über ihren Untergang.

8 Jerusalem hat schwer gesündigt;
darum ist sie zum Abscheu geworden;
alle, die sie ehrten, verachten sie jetzt,
denn sie haben ihre Blöße gesehen;
auch sie selbst stöhnt auf
und wendet sich ab.

9 Ihre Unreinheit klebt an ihren Säumen;
sie hat ihr Ende nicht bedacht.
Sie ist schrecklich heruntergekommen;
niemand tröstet sie.
Ach, HERR, sieh mein Elend an,
denn der Feind triumphiert!

10 Der Feind hat seine Hand ausgestreckt
nach allen ihren Kostbarkeiten;
ja, sie hat sehen müssen,
wie Heiden in ihr Heiligtum eindrangten,
von denen du doch geboten hattest,
daß sie nicht in deine Gemeinde kommen sollten!

11 All ihr Volk seufzt
auf der Suche nach Brot;
sie haben ihre Kostbarkeiten um Nahrung
hergegeben,
um sich nur am Leben zu erhalten.

1,1-22 wie einsam sitzt ... die Stadt. Die Stadt Jerusalem war einsam, ihre Einwohner waren in Trauer (V. 2), von ehemals befreundeten Völkern verlassen (V. 2), in Gefangenschaft (V. 3), aus ihrem Land vertrieben (V. 3), ihr Tempel entweiht (V. 10). Die vielen Sünden (V. 5.8) hatten dieses Gericht des gerechten Gottes hereinbrechen lassen (V. 18).

1,1 zur Witwe geworden. Die Verse 1-11 stellen die Stadt anschaulich als beraubte und verzweifelte Frau dar, so wie auch viele andere Schriftstellen es tun (vgl. Hes 16.23; Mi 4,10.13). **Fron dienste.** Juda wurde in die Gefangenschaft geführt, um in Babylon als Sklave zu dienen.

1,2 sie hat keinen Tröster. Dieser traurige Umstand wird im ersten Kapitel noch viermal erwähnt (V. 9.16.17.21). **Liebbabern ... Freunde ... sind ihr zu Feinden geworden.** Das bezieht sich auf die mit Juda verbündeten heidnischen Völker und deren Götzen, die Juda liebte (Jer 2,20-25). Etwas später verbündeten sie sich zu Feinden gegen Juda (2Kö 24,2.7; Ps 137,7).

1,3 ausgewandert. Ca. 586 v.Chr. wie in Jer 39.40.52. Zuvor gab es schon zwei Deportationen in den Jahren 605 v.Chr. und 597 v.Chr. (vgl. Einleitung: Autor und Abfassungszeit).

1,4 Zions. Das repräsentiert den Ort, an dem Gott wohnt, den Berg, auf dem der Tempel gebaut wurde. **Festen.** Passah, Pfingsten (Fest der

Wochen) und das Laubhüttenfest (vgl. 2Mo 23; 3Mo 23). **Priester seufzen.** Sie gehörten zu denen, die vor der Flucht nach Ägypten (Jer 43) in Juda blieben, oder es waren Exilanten in Babylon, die aus der Ferne trauerten (vgl. V. 3).

1,5 um ihrer vielen Übertretungen willen. Der Grund für das Gericht (vgl. Jer 40,3; Dan 9,7.16).

1,8 zum Abscheu geworden. Das könnte sich entweder auf den scheußlichen Zustand anhaltender Sünde und dessen ruinöse Folgen des Gerichts beziehen oder auf die Tatsache, dass Jerusalem »weggeschafft, entfernt« wurde, wie die LXX und die Vulgata es übersetzen. Wahrscheinlich ist das Erste richtig, da es zu der übrigen Aussage des Verses passt, d.h. ein verächtlicher, schändlicher, entblößter Zustand, im Gegensatz zu ihrem früheren Glanz (vgl. V. 6b).

1,9 Ihre Unreinheit klebt an ihren Säumen. Eine bildhafte Beschreibung des Flusses geistlicher Unreinheit, die den Saum ihres Kleides erreicht hatte (vgl. 3Mo 15,19-33).

1,10 in ihr Heiligtum eindrangten. Das traf auf die Ammoniter und Moabiter zu (5Mo 23,4; Neh 13,1.2). Wenn den Heiden schon die Anbetung im Heiligtum untersagt war, wie viel weniger war ihnen die Plünderung und Zerstörung desselben gestattet. In der Zukunft werden die Nationen zur Anbetung kommen (Sach 14,16).

HERR, schau her und sieh,
wie verachtet ich bin!

¹² Bedeutet das euch nichts,
ihr alle, die ihr hier vorübergeht?
Schaut und seht doch,
ob ein Schmerz sei wie mein Schmerz,
der mich getroffen hat,
mit dem mich der HERR bekümmert hat
am Tag seines glühenden Zorns!

¹³ Er hat ein Feuer aus der Höhe in meine
Gebeine gesandt
und läßt es wüten;
er spannte meinen Füßen ein Netz
und trieb mich zurück;
er hat mich zu einer Ruine gemacht;
ich bin die ganze Zeit krank!

¹⁴ Das Joch meiner Übertretungen
ist durch seine Hand angeschnitten;
ineinander verschlungen sind sie mir auf den
Nacken gelegt;
er hat meine Kraft gebrochen.
Der Herr hat mich in die Hände derer gegeben,
denen ich nicht widerstehen kann.

¹⁵ Der Herr hat alle Helden
in meiner Mitte weggerafft;
er hat eine Festversammlung gegen mich
einberufen,
um meine auserwählten [Krieger] zu
zerschmettern;
der Herr hat die Kelter getreten
der Jungfrau, der Tochter Juda.

¹⁶ Darum weine ich,
und mein Auge, ja, mein Auge zerfließt in Tränen,
weil der Tröster fern von mir ist,
der meine Seele erquicken sollte;
meine Kinder sind verwüstet,
denn der Feind war zu stark.

¹⁷ Zion streckt flehentlich ihre Hände aus,
doch da ist niemand, der sie tröstet.

¹² *Schmerz* V. 18 vgl. *Jes* 50,11; *Jer* 22,23; *Dan* 9,12; *Zorns* 2,1-6.22; *Jer* 4,8

¹³ *Feuer* 2,3-4; *Netz* 4,18-20; *Hes* 12,13; *Hos* 7,12

¹⁴ *Joch* 5Mo 28,48; *Spr* 5,22; *gegeben* 5Mo 32,30

¹⁵ *ausenv.* 2,21-22; *2Chr* 36,17; *getreten* *Jes* 63,2-3; *Offb* 19,15

¹⁶ *Tränen* s. V. 2; *Tröster* s. V. 2; *Feind* V. 5; *Ps* 106,42

¹⁷ *streckt* *Jer* 4,31; *tröstet* V. 9.21; *aufgeboten* *2Kö* 24,2; *Abscheu* V. 8

¹⁸ *gerecht* *Neh* 9,33; *Ps* 119,137; 145,17; *Dan* 9,7.14; *Schmerz* s. V. 12; *Gefangens.* V. 5; *5Mo* 28,41

¹⁹ *betrogen* s. V. 2; *Jer* 2,36-37; 30,14; *erhalten* V. 11 vgl. 4,9

²⁰ *schau* V. 9; 2,20; *Inneres* 2,11; *Jer* 4,19; *widerspen.* V. 18; *3Mo* 26,40; *Jer* 14,20; *Schwert* 4,9; *5Mo* 32,25; *Hes* 7,15

²¹ *trösten* V. 2.9.16; *freuten* V. 7; 2,16-17; *Tag* *Jes* 13,9; *Jer* 47 bis 51

²² *Bosheit* *Ps* 137,7; *Jer* 51,35; *Herz* 5,17; *Jes* 1,5; 13,7; *Jer* 8,18; 17,9

Der HERR hat gegen Jakob aufgeboten
seine Feinde ringsumher;
Jerusalem ist unter ihnen
zum Abscheu geworden.

¹⁸ Der HERR ist gerecht;
denn ich bin widerspenstig gewesen gegen sein
Reden.

Hört doch zu, alle Völker,
und schaut an meinen Schmerz!
Meine Jungfrauen und meine jungen Männer
mußten in die Gefangenschaft ziehen.

¹⁹ Ich rief nach meinen Liebhabern,
aber sie haben mich betrogen;
meine Priester und meine Ältesten
sind in der Stadt verschmachtet,
als sie sich Speise erbettelten,
um sich am Leben zu erhalten.

²⁰ Ach, HERR, schau her,
denn mir ist angst,
mein Inneres kocht;
mein Herz kehrt sich um in meiner Brust,
denn ich bin sehr widerspenstig gewesen.
Draußen hat mich das Schwert der Kinder
beraubt,
drinnen ist es wie der Tod!

²¹ Sie hören mich zwar seufzen,
aber ich habe niemand, der mich trösten würde;
alle meine Feinde freuten sich,
als sie von meinem Unglück hörten,
daß du es getan hast.
Wenn du aber den Tag herbeiführst, den du
angekündigt hast,
so werden auch sie mir gleich sein!

²² Laß alle ihre Bosheit vor dein Angesicht
kommen,
und handle du an ihnen,
wie du an mir gehandelt hast
wegen all meiner Übertretungen!
Denn meine Seufzer sind zahlreich,
und mein Herz ist krank.

1,11 HERR, schau her. Die Darstellung der verwüsteten Witwe schließt mit der Bitte um Gottes Gnade.

1,12 alle, die ihr hier vorübergeht. Jerusalems mitleiderregender Appell um Erbarmen richtete sich sogar an Fremde!

1,13 Feuer ... in meine Gebeine. Das hebt die durchdringende Schärfe des Gerichts hervor. **trieb mich zurück.** Gottes Absicht war es, Buße hervorzubringen.

1,14 Joch meiner Übertretungen ... durch seine Hand. Wenn der Landwirt erst einmal das Joch um den Nacken des Tieres gelegt hatte, konnte er es mit den Zügeln in seinen Händen kontrollieren. Ebenso kontrollierte Gott, der Jerusalem unter Babylons Joch gebracht hatte, sein Volk auch weiterhin.

1,15 eine Festversammlung gegen mich. Mit der Festversammlung ist Babylons zerstörerische Armee gemeint, nicht eine Ansammlung zu einem heiligen Fest. **die Kelter getreten.** Ein Bild des hervorströ-

menden Blutes, das dem Saft zerquetschter Trauben in der Kelter gleicht. Eine ähnliche Sprache wird in *Offb* 14,20 und 19,15 in Bezug auf Gottes endgültigen Zorn gebraucht.

1,17 Abscheu. Das bezieht sich auf eine Frau, die ihre Menstruation hat und von ihrem Ehemann und dem Tempel getrennt ist (vgl. V. 8.9 und *3Mo* 15,19ff.).

1,18 Der HERR ist gerecht ... ich bin widerspenstig gewesen. Das Zeichen wahrer Buße besteht darin, Gottes Gerechtigkeit anzuerkennen und sich selbst zu verurteilen.

1,21.22 den Tag herbeiführst. Ein Gebet, dass Gott das Gericht auch über andere gottlose Völker bringen möge, besonders über Babylon (vgl. 2,20-22; 3,64-66; 4,21.22). Solche gegen Gottes Feinde gerichteten Gebete sind zulässig (vgl. *Ps* 109,14.15).

1,22 vor dein Angesicht kommen. Vgl. *Offb* 16,19.

*Zweites Klagelied**Trauer über Gottes Zorngericht gegen die Tochter Zion*

2 Ach! Wie hat doch der Herr in seinem Zorn die Tochter Zion in Wolkendunkel gehüllt! Er hat die Zierde Israels vom Himmel zur Erde geschleudert und an den Schemel seiner Füße nicht gedacht am Tag seines Zorns.

2 Der Herr hat vertilgt und nicht verschont alle Wohnungen Jakobs; in seinem Grimm hat er niedergedrückt die Festungen der Tochter Juda; zu Boden geworfen und entweiht hat er ihr Königreich samt ihren Fürsten.

3 In seinem grimmigen Zorn schlug er ab jedes Horn von Israel; er zog seine rechte Hand zurück vor dem Feind und hat Jakob in Brand gesteckt wie ein flammendes Feuer, das ringsum alles verzehrt.

4 Er spannte seinen Bogen wie ein Feind, er stellte sich mit seiner Rechten wie ein Widersacher hin und machte alles nieder, was lieblich anzusehen war; ins Zelt der Tochter Zion goß er seinen Grimm aus wie Feuer.

5 Der Herr ist wie ein Feind geworden; er hat Israel vertilgt, alle seine Paläste vernichtet; er hat seine Festungen zerstört und hat der Tochter Juda viel Seufzen und Wehklage bereitet.

6 Er hat seine Hütte verwüstet wie einen Garten, den Ort seiner Festversammlungen zerstört; der HERR hat in Zion die Festtage und Sabbate in Vergessenheit gebracht und König und Priester verworfen in seinem grimmigen Zorn.

7 Der Herr hat seinen Altar verabscheut,

- 1** *Wolkend.* 3,44; Ps 97,2; *geschleudert* 1,6 vgl. Hes 24,21; *Schemel* Ps 132,7 vgl. Mt 5,35; *Zorns V.* 21-22; Röm 2,5; Offb 6,17
2 5Mo 28,52; Ps 89,40-41; Jer 5,10
3 *Horn* 1,14 vgl. Hi 16,15; Jer 48,25; *Hand* Ps 74,11; *Brand* 4,11; 5Mo 32,22; Jer 7,20
4 *Feind* Jes 63,10; Jer 21,5-6; *Feuer* s. V. 3
5 *Feind* s. V. 4; *Wehklage* s. 1,2,4; Hes 2,10
6 *Ort* 3Mo 26,31; Ps 74,7; Jer 52,13; *Festtage* 1,4; Zeph 3,18; *verworfen* Jer 52,10-11; 52,24-26
7 *Heiligtum* s. V. 6; *Lärm* Ps 74,4; Hes 7,21-22
8 *Mauern* Jer 52,14; *Meßschnur* 2Kö 21,13; Jer 34,11
9 *Tore* Neh 1,3; Jer 24,12; *König* 5Mo 28,36; 2Kö 25,6-7; *Gesetz* vgl. 5Mo 4,8; 2Chr 15,3; *Propheten* Ps 74,9; Hes 7,26
10 *Staub* Hi 2,12-13; Hes 27,30; Offb 18,19; *Sacktuch* Jer 3,24; 15,3
11 *ausgew.* s. 1,16; *Tochter* Jer 14,17; *verschma.* V. 12; 1,11; 4,4,9
12 V. 11
13 Jer 30,12 vgl. 51,8-9

sein Heiligtum verworfen; er hat der Hand des Feindes preisgegeben die Mauern ihrer Paläste; sie haben im Haus des HERRN Lärm erschallen lassen wie an einem Festtag.

8 Der HERR hatte sich vorgenommen, die Mauern der Tochter Zion zu zerstören; er spannte die Meßschnur aus, er zog seine Hand nicht zurück, bis er sie vertilgt hatte; Bollwerk und Mauer versetzte er in Trauer; kläglich liegen sie miteinander da.

9 Ihre Tore sind in den Erdboden versunken, ihre Riegel hat er zerstört und zerbrochen; ihr König und ihre Fürsten sind unter den Heiden; es ist kein Gesetz mehr da, auch bekommen ihre Propheten keine Offenbarung mehr vom HERRN.

10 Die Ältesten der Tochter Zion, sie sitzen schweigend auf der Erde; sie haben Staub auf ihr Haupt gestreut und sich mit Sacktuch umgürtet; die Jungfrauen von Jerusalem, sie senken ihr Haupt zur Erde.

11 Meine Augen sind ausgeweint, mein Inneres kocht; mein Herz schmilzt in mir wegen des Zusammenbruchs der Tochter meines Volkes, weil Kind und Säugling verschmachten auf den Straßen der Stadt!

12 Sie fragten ihre Mütter: »Wo ist Brot und Wein?«, als sie wie tödlich Verwundete dahinschmachteten auf den Straßen der Stadt, als sie den Geist aufgaben im Schoß ihrer Mütter.

13 Was soll ich dir zusprechen, was dir vergleichen, du Tochter Jerusalem?

2,1 Wie hat doch der Herr. In Kla 2 wird Gottes Gericht vielfach anschaulich dargestellt. Er umhüllte Juda mit Dunkelheit (V. 1), zog seine schützende Hand zurück (V. 3), spannte seinen Bogen und tötete mit seinen Pfeilen (V. 4) und legte die Messschnur an, um die zu zerstörenden Mauern zu markieren (V. 8). Im zukünftigen Reich wird er einen Wiederaufbau Jerusalems bewirken (Sach 2,5-17). **die Zierde Israels.** Wahrscheinlich ist der Berg Zion und der Tempel gemeint (vgl. Ps 48,3; 50,2; Jes 60,13; 64,11; Hes 16,14; Dan 11,45). **Den Schemel seiner Füße.** Bezieht sich auf die Bundeslade, wie 1Chr 28,2 und Ps 99,5; 132,7 andeuten.

2,2 er hat niedergedrückt. Der Herr hatte Judas Verteidigungspositionen niedergedrückt, wie er Jeremia zu Anfang seines Dienstes mitgeteilt hatte (Jer 1,10).

2,3 jedes Horn. Das diente als ein Wahrzeichen der Macht, die durch Tiere dargestellt wurde.

2,6-11 Die Sünde bringt allem und jedem Unglück. Erwähnt werden der Tempel, zu dem die Israeliten zum Gottesdienst zusammenkamen (V. 6), Feste und Sabbate (V. 6), Führer wie der König und die Priester (V. 6), Gottes Altar und sein Heiligtum (V. 7), Stadtmauern (V. 8), das Gesetz (V. 9) und Kinder (V. 11).

2,6,7 Vgl. 1,4.

2,7 Lärm im Haus des HERRN ... wie an einem Festtag. Der triumphale Ausruf des Feindes im eroberten Tempel ähnelte den Freudenfeiern der heiligen Feste am selben Ort.

2,11.12 Diese Darstellung der babylonischen Invasion beschreibt die Realität eines hungrigen Kindes, das in den Armen seiner Mutter stirbt.

Was setze ich dir gleich,
damit ich dich trösten kann,
du Jungfrau, Tochter Zion?
Dein Schaden ist ja so groß wie das Meer!
Wer kann dich heilen?

¹⁴ Deine Propheten, sie haben dir
erlogenes und fades Zeug geweissagt;
sie deckten deine Schuld nicht auf,
um dadurch deine Gefangenschaft abzuwenden,
sondern sie weissagten dir Aussprüche
voll Trug und Verführung.

¹⁵ Alle, die auf dem Weg vorübergehen,
schlagen die Hände zusammen über dich;
sie zischen und schütteln den Kopf
über die Tochter Jerusalem:
»Ist das die Stadt, von der man sagte,
sie sei der Schönheit Vollendung,
die Wonne der ganzen Erde?«

¹⁶ Alle deine Feinde
sperren ihr Maul gegen dich auf,
sie zischen und knirschen mit den Zähnen;
sie sagen: »Jetzt haben wir sie vertilgt!
Das ist der Tag, auf den wir hofften;
jetzt haben wir ihn erreicht und gesehen!«

¹⁷ Der HERR hat vollbracht, was er sich
vorgenommen hatte;
er hat sein Wort genau erfüllt,
das er von alters her hat verkündigen lassen;
er hat schonungslos zerstört;
er hat den Feind über dich frohlocken lassen
und das Horn deiner Widersacher erhöht.

¹⁸ Ihr Herz schreit zum Herrn!
Du Mauer der Tochter Zion,
laß Tränenströme fließen
bei Tag und Nacht,
gönne dir keine Ruhe,
dein Augapfel raste nicht!

¹⁹ Steh auf und klage in der Nacht,
beim Beginn der Wachen!
Schütte dein Herz wie Wasser aus
vor dem Angesicht des Herrn!
Hebe deine Hände zu ihm empor
für die Seele deiner Kinder,

¹⁴ *Prophet.* Jer 5,31;
29,8-9; *nicht auf Jer*
23,21-22 vgl. Hes
33,7-8; Mi 3,8

¹⁵ *zwischen* 1Kö 9,8;
Jer 19,8; *Schönheit*
Ps 48,3; 50,2; Hes
16,14-15

¹⁶ *sperren* Ps 22,14;
35,21; Ob 12; *vertilgt*
Jer 51,34; *Tag* Ob 13

¹⁷ *erfüllt* V. 8; 5Mo
28,15; 1Kö 9,6-8;
Jer 18,11; Dan 9,12;
schonungsl. s. V. 21;
Widersacher s. 1,5

¹⁸ *schreit* Jer 8,19;
30,15; *Tränenströ.* s.
1,2

¹⁹ *Schütte* Ps 142,3;
Kinder V. 11-12

²⁰ *schau* 1,9.11.20; *es-*
sen 4,10; 3Mo 26,29;
5Mo 28,53; Jer 19,9;
Hes 5,10; *Priester*
4,16; Ps 78,64

²¹ *Schwert* 2Chr 36,17;
Zornes s. V. 1; 4,11;
schonungsl. s. V. 17;
3,43; Hes 5,11; 9,5-
10

²² *fürchtete* vgl. Jer
6,23-25; *Zornes* s. V.
1; *großgezogen* Hos
9,12-13

1 Ps 44,26; Jer 8,21;
20,18

2 V. 6; Jes 59,9

3 Hi 19,21; Ps 32,4;
Hebr 10,31

4 Hi 7,5; 19,20

5 *Gift* V. 19; *aufgebaut*
V. 7-9; Hi 19,8; Ps
88,9

6 V. 2; Ps 88,6-7; 143,3

7 V. 5,9

die vor Hunger verschmachten
an allen Straßenecken!

²⁰ HERR, schau her und sieh:
An wem hast du so gehandelt?
Sollten denn Frauen ihre eigene Leibesfrucht
essen,
die Kinder ihrer liebevollen Pflege?
Sollten wirklich Priester und Propheten
erschlagen werden im Heiligtum des Herrn?

²¹ Auf den Straßen liegen am Boden hingestreckt
Knaben und Greise;
meine Jungfrauen und meine jungen Männer,
sie sind durchs Schwert gefallen;
du hast sie erwürgt am Tag deines grimmigen
Zornes,
du hast sie schonungslos niedergemacht!

²² Wie zu einem Festtag hast du
zusammengerufen
alles, was ich fürchtete, von allen Seiten,
und nicht einer ist entkommen oder
übriggeblieben
am Tag des Zornes des HERRN.
Die ich liebevoll gepflegt und großgezogen hatte,
die hat mein Feind vertilgt!

Drittes Klagelied

*Die Leiden des Propheten und sein Trost
in der Barmherzigkeit des HERRN*

3 Ich bin der Mann, der tief gebeugt worden ist
durch die Rute seines Zorns.

² Mich hat er verjagt
und in die Finsternis geführt und nicht ans Licht.
³ Nur gegen mich kehrt er immer wieder
seine Hand den ganzen Tag.

⁴ Er hat mein Fleisch und meine Haut verfallen
lassen
und meine Knochen zermalmt.

⁵ Er hat rings um mich her
Gift und Leid aufgebaut.

⁶ In Finsternis ließ er mich wohnen
wie längst Verstorbene.

⁷ Er hat mich eingemauert, daß ich nicht
herauskommen kann;
mit ehernen Ketten hat er mich beschwert.

2,14 erlogenes und fades Zeug. Wie Jer 23,16.17 andeutet, waren das Lügen, die Frieden und Trost vorgaukelten und nicht das Gericht ankündigten. In Jer 23,30-40 wird beschrieben, wie solche Lügen zur Zerstörung führten.

2,17 er hat sein Wort genau erfüllt. Der Feind, der sich in V. 15.16 hämisch freute, sollte erkennen, dass die Zerstörung das Werk des souveränen Gottes war. Dieser Vers ist der Mittelpunkt des Kapitels (vgl. Jer 51,12).

2,18 Mauer der Tochter Zion. Jerusalems niedergerissene Mauern schrien auf vor Schmerz, weil die Babylonier durch sie hindurchdrangen.

2,20 HERR, schau her und sieh. Das Kapitel endet, indem das Problem vor Gott gebracht wird. **Frauen essen ihre eigene Leibesfrucht.** Während der 18-monatigen Belagerung wurde der Hunger so verzweifelt groß, dass Frauen ihre letzte Rettung im Unfassbaren suchten – und sogar ihre eigenen Kinder aßen (vgl. 4,10; 3Mo 26,29; 5Mo 28,53.56.57; Jer 19,9).

2,21 am Tag deines grimmigen Zornes. Hierin wird das ganze Gemetzel zusammengefasst (vgl. 2Chr 36,17).

3,1-20 der Mann, der tief gebeugt worden ist. Jeremias Not in einem solchen Unglück kam von Gott, den er im ganzen Abschnitt mit »er« anspricht. Selbst die Gerechten erfuhren »die Rute seines Zorns«.

⁸ Selbst wenn ich schreie und rufe,
verschließt er doch [die Ohren] vor meinem Gebet.
⁹ Mit Quadersteinen hat er meine Wege
vermauert,
hat meine Pfade gekrümmt.
¹⁰ Er lauert mir auf wie ein Bär,
wie ein Löwe im Dickicht.
¹¹ Er hat meine Wege versperrt und hat mich
zerfleischt,
mich arg zugerichtet.
¹² Er hat seinen Bogen gespannt
und mich dem Pfeil zum Ziel gesetzt.
¹³ Er hat mir in die Nieren gejagt
die Söhne seines Köchers.
¹⁴ Ich bin meinem ganzen Volk zum Gelächter
geworden,
ihr Spottlied den ganzen Tag.
¹⁵ Er hat mich mit Bitterkeit gesättigt,
mit Wermut getränkt.
¹⁶ Er ließ meine Zähne sich an Kies zerbeißen,
hat mich niedergedrückt in die Asche.
¹⁷ Ja, du hast meine Seele aus dem Frieden
verstoßen,
daß ich das Glück vergaß.
¹⁸ Und ich sprach: Meine Lebenskraft ist dahin,
und auch meine Hoffnung auf den HERRN!
¹⁹ Gedenke doch an mein Elend und mein
Umherirren,
an den Wermut und das Gift!
²⁰ Beständig denkt meine Seele daran
und ist tief gebeugt!
²¹ Dieses aber will ich meinem Herzen vorhalten,
darum will ich Hoffnung fassen:

⁸ V. 44; Hi 19,7; Ps 22,3; Hab 1,2
⁹ V. 5
¹⁰ Hi 10,16; Am 5,19
¹¹ 1,13 vgl. Jer 30,16
¹² Hi 6,4; Ps 7,14; 38,3
¹³ vgl. Hi 16,13
¹⁴ Hi 30,9; Jer 20,7-8
¹⁵ Hi 9,18; Jer 9,14
¹⁶ Kies vgl. Spr 20,17; Mt 7,9; Asche Jer 6,26
¹⁷ vgl. Jes 54,10; Jer 16,5
¹⁸ Lebensk. Spr 24,10; Hoffnung Hi 17,15; Hes 37,11
¹⁹ V. 5.15; Jer 9,14
²⁰ Hi 21,6; Ps 42,7
²¹ Ps 77,6-12; 119,81
²² Ps 103,17; Mi 7,18; Mal 3,6
²³ neu vgl. Jes 40,31; Treue Ps 36,6
²⁴ Teil Ps 73,26; hoffen Ps 42,12; Jes 8,17
²⁵ hoffen Ps 40,2; Jes 30,18; sucht Ps 34,5,11; 105,3 vgl. Mt 7,7-8
²⁶ Ps 37,7,34; Mi 7,7-9
²⁷ Ps 94,12; Pred 12,1-3 vgl. Mt 11,29-30
²⁸ Ps 39,10; 141,3
²⁹ Mund vgl. Hes 16,63
³⁰ Jes 50,6 vgl. Mt 5,39
³¹ Ps 77,8; Jes 54,7-10
³² Ps 30,6; Jer 31,20
³³ Hes 33,11; Hebr 12,5-11
³⁴ Ps 129,3
³⁵ Ps 82,1-2; Spr 22,22-23; Am 5,7; 6,12
³⁶ Ps 94,5-9; Spr 24,12; Hab 1,13

²² Gnadenbeweise des HERRN sind's, daß wir nicht
gänzlich aufgerieben wurden,
denn seine Barmherzigkeit ist nicht zu Ende;
²³ sie ist jeden Morgen neu,
und deine Treue ist groß!
²⁴ Der HERR ist mein Teil! spricht meine Seele;
darum will ich auf ihn hoffen.
²⁵ Der HERR ist gütig gegen die, welche auf ihn
hoffen,
gegen die Seele, die nach ihm sucht.
²⁶ Gut ist's, schweigend zu warten
auf die Rettung des HERRN.
²⁷ Es ist gut für einen Mann,
das Joch zu tragen in seiner Jugend.
²⁸ Er sitze einsam und schweige,
wenn Er es ihm auferlegt!
²⁹ Er stecke seinen Mund in den Staub;
vielleicht ist noch Hoffnung vorhanden.
³⁰ Schlägt ihn jemand, so biete er ihm die Wange dar
und lasse sich mit Schmach sättigen!
³¹ Denn der Herr wird nicht auf ewig verstoßen;
³² sondern wenn er betrübt hat, so erbarmt er sich
auch
nach der Fülle seiner Gnade;
³³ denn nicht aus Lust plagt und betrübt Er
die Menschenkinder.
³⁴ Wenn alle Gefangenen eines Landes
mit Füßen getreten werden,
³⁵ wenn das Recht eines Mannes gebeugt wird
vor dem Angesicht des Höchsten,
³⁶ wenn die Rechtssache eines Menschen verdreht
wird
– sollte der Herr es nicht beachten?

3,8 er verschließt doch die Ohren vor meinem Gebet. Vgl. V. 44. Gott reagierte nicht auf Jeremias Gebet, nicht etwa weil er gesündigt hatte (vgl. Ps 66,18), sondern wegen Israels andauernder Sünde und der fehlenden Bereitschaft zur Buße (Jer 19,15). Gottes Gerechtigkeit, diese Sünde zu richten, musste ihren Lauf nehmen (Jer 7,16 und s. *dortige Anm.*; 11,14). Obschon Jeremia das wusste, betete und weinte er (V. 48-51) und sehnte sich nach Bußfertigkeit.

3,16 ließ meine Zähne sich an Kies zerbeißen. Gemeint war der Sand, der sich oftmals im Brot befand. Wie im Osten üblich wurde es in der Asche gebacken (vgl. Spr 20,17).

3,21 Dieses aber will ich meinem Herzen vorhalten. Der Pro-

phet sprach von dem, was folgte, während er über Gottes Wesen nachdachte.

3,21-33 Der nicht nachlassende Schmerz über Judas Gericht ließ Jeremia an Gottes Gnade, Barmherzigkeit und Erbarmen denken. Seine Denkweise änderte sich gewaltig.

3,22 Gnadenbeweise. Dieses hebr. Wort, das im AT etwa 250-mal gebraucht wurde, bezieht sich auf Gottes gnadenvolle Liebe. Es ist ein umfassender Begriff, der Liebe, Gnade, Barmherzigkeit, Güte, Vergebung, Wahrheit, Erbarmen und Treue beinhaltet.

3,22-24 seine Barmherzigkeit ist nicht zu Ende. Wie trostlos sich die Gerichtssituation auch darstellte, Gottes Bundesgüte war immer gegenwärtig (vgl. V. 31.32) und seine unglaubliche Treue hatte auch weiterhin Bestand, sodass Juda nicht für immer zerstört bleiben würde (vgl. Mal 3,6).

3,23 deine Treue ist groß. Das Fundament des Glaubens gründet sich auf die Realität, dass Gott entsprechend seinem wahrhaftigen und treuen Wesen all seine Verheißungen erfüllt.

3,27 das Joch ... in seiner Jugend. Gemeint ist das, was Gott auferlegt, einschließlich einer disziplinarischen Schulung, die Jeremia in seiner Jugend zuteil wurde (vgl. Jer 1,6.7).

3,29 Mund in den Staub. Eine Redewendung, die Gehorsam ausdrückt.

3,30 er biete ihm die Wange dar. Das tat der Herr Jesus (vgl. Jes 50,6; 1Pt 2,23).

Andere Klagen

Hiob 3,3-26; 7,1-21; 10,1-22
Psalmen (mehr als 40) z.B. Ps 3; 120
Jeremia 15,15-18; 17,14-18; 18,19-23
Hesekiel 19,1-14; 27,1-36; 32,1-21

37 Wer hat je etwas gesagt und es ist geschehen, ohne daß der Herr es befahl?

38 Geht nicht aus dem Mund des Höchsten hervor das Böse und das Gute?

39 Was beklagt sich der Mensch, der noch am Leben ist? Es hätte sich wahrlich jeder über seine Sünde zu beklagen!

40 Laßt uns unsere Wege prüfen und erforschen und umkehren zum HERRN!

41 Laßt uns unsere Herzen samt den Händen zu Gott im Himmel erheben!

42 Wir sind abtrünnig und widerspenstig gewesen; das hast du nicht vergeben.

43 Du hast dich im Zorn verborgen und uns verfolgt; du hast uns ohne Mitleid umgebracht;

44 du hast dich in eine Wolke gehüllt, daß kein Gebet hindurchdrang;

45 du hast uns zu Kot und Abscheu gemacht mitten unter den Völkern!

46 Alle unsere Feinde haben ihr Maul gegen uns aufgesperrt.

47 Grauen und Grube sind über uns gekommen, Verwüstung und Untergang.

48 Es rinnen Wasserbäche aus meinen Augen wegen des Untergangs der Tochter meines Volkes.

49 Mein Auge tränt unaufhörlich und kommt nicht zur Ruhe,

50 bis der HERR vom Himmel herabschauen und dareinsehen wird.

51 Was ich sehen muß, tut meiner Seele weh wegen aller Töchter meiner Stadt.

52 Die mich ohne Ursache hassen, stellen mir heftig nach wie einem Vogel;

53 sie wollten mich in der Grube ums Leben bringen

und warfen Steine auf mich.

54 Wasser gingen über mein Haupt; ich sagte: Ich bin verloren!

37 Ps 33,9-11; Am 3,6 vgl. Jak 4,13-15

38 Hi 2,10; Jes 45,7

39 Hi 11,6; Spr 19,3; Jer 30,15

40 Wege Ps 119,59; Spr 3,6; 23,26; Zeph 2,1; Hag 1,5-7; umkehren Jes 55,7; Hos 6,1

41 Ps 123,1-2; Jes 57,15; Mt 6,9

42 Esr 9,6-7; Dan 9,5,11; Sach 1,6

43 verborg. Ps 80,5; Jes 59,2; umgebracht 2Chr 36,16-17

44 Ps 97,2; Hes 38,9

45 2,15; 5Mo 28,37 vgl. 1Kor 4,11-13

46 s. 2,16

47 Grube Jes 24,18 vgl. Jer 38,6; Verwüstung vgl. 2Chr 29,8; Dan 9,27; Mt 24,15

48 1,2; Jer 13,17

49 1,16; 2,11; Jer 14,17

50 Ps 80,15 vgl. Dan 9,20-22; Lk 18,1,7

51 Töchter 2,10.13; Jer 14,17

52 ohne Ps 35,19; 69,5; Joh 15,25

53 V. 47; Jer 38,6.9; Dan 6,17

54 Wasser Ps 69,3; Jon 2,4,6; verloren V. 18; Jes 38,11

55 Ps 130,1; Jon 2,2-4

56 Ps 6,9-10; 28,1; 116,1-2

57 nahtest Jak 4,8; anrief Ps 81,8; 145,18; Fürchte Jes 43,1-2; Jer 1,8

58 führtest Jer 50,34; erlöst Ps 103,4; Jes 52,3; Jer 31,11

59 gesehen Ps 10,14; Recht Ps 35,1.23; Jer 11,20; 1Pt 2,23

60 V. 59; Ps 10,14; Jer 11,19

61 Pläne Ps 64,3; Spr 19,21; Jer 18,23 vgl. Apg 23,12

62 Jer 18,18; Hes 36,3

63 setzen vgl. Ps 54,5; Jes 37,28; Spottlied V. 14; Hi 30,9

55 Aber ich rief deinen Namen an, o HERR, tief unten aus der Grube.

56 Du hörtest meine Stimme: »Verschließe dein Ohr nicht

vor meinem Seufzen, vor meinem Hilferuf!«

57 Du nahtest dich mir an dem Tag, als ich dich anrief;

du sprachst: »Fürchte dich nicht!«

58 Du führtest, o Herr, die Sache meiner Seele; du hast mein Leben erlöst!

59 Du hast, o HERR, meine Unterdrückung gesehen; schaffe du mir Recht!

60 Du hast all ihre Rachgier gesehen, alle ihre Anschläge gegen mich.

61 Du hast, o HERR, ihr Schmähen gehört, alle ihre Pläne gegen mich,

62 das Gerede meiner Widersacher und ihr dauerndes Murren über mich.

63 Sieh doch: Ob sie sich setzen oder aufstehen, so bin ich ihr Spottlied!

64 Vergilt ihnen, o HERR, nach dem Werk ihrer Hände!

65 Gib ihnen Verstockung des Herzens; dein Fluch komme über sie!

66 Verfolge sie in deinem Zorn und vertilge sie unter dem Himmel des HERRN hinweg!

Viertes Klagelied

Die schrecklichen Geschehnisse beim Untergang Jerusalems

4 Ach! Wie ist das Gold geschwärzt, wie ist das köstliche Gold entstellt!

Wie sind die Steine des Heiligtums aufgeschüttet an allen Straßenecken!

2 Die Kinder Zions, die teuren, die mit feinem Gold aufgewogenen, ach, wie sind sie irdenen Gefäßen gleichgeachtet, dem Werk von Töpferhänden!

64 Ps 28,4; Jer 51,56; 2Tim 4,14

65 Fluch Ps 109,17; Jer 44,22; 1Kor 16,22

66 Verfolge Ps 35,5-6; 83,15-17; vertilge Ps 59,14; 92,8; 101,8
1 entstellt vgl. Jer 6,30; Steine s. 2,6; 2Kö 25,8-10 vgl. Lk 21,5
2 Jer 19,11; 22,28; Hos 8,18

3,33-47 Gott hatte eine gerechte Grundlage für sein Gericht.

3,38 Das stellte Gottes Souveränität bei der Gerichtsausübung und seinen Segen einander gegenüber.

3,40-41 umkehren zum HERRN. Die Lösung für Judas Gericht war die Buße, der Blick auf Gott, um Erleichterung und Wiederherstellung zu erfahren.

3,42 nicht vergeben. Gottes Gericht über ihre Sünden war gerecht.

3,48-51 meinen Augen. Eine Zusammenfassung von Jeremias Trauer.

3,52-63 Die mich ohne Ursache hassen. Jeremias Beschreibung seiner Verfolgung klang sehr nach der Zeit, als seine Feinde im Palast ihn in eine Zisterne warfen (vgl. V. 53; Jer 38,4-6). Gott gab ihm

Sicherheit als Antwort auf sein Gebet (V. 57) und erlöste ihn (V. 58), indem er Ebed-Melech zu seiner Rettung sandte (vgl. Jer 38,7-13). Jeremia bittet Gott, ihm Recht vor seinen Feinden zu verschaffen (V. 59-63).

3,58 du hast mein Leben erlöst. Jeremia sagte das, um andere zu ermutigen, ihr Vertrauen auf Gott zu setzen.

3,64-66 Vergilt ihnen. Dieses Gebet um Gottes Vergeltung würde durch Babylons Fall beantwortet werden (vgl. Jes 46,47; Jer 50,51; Dan 5). Seine letztendliche Erhöhung wird es vor dem großen weißen Thron erfahren (Offb 20,11-15).

4,1 Wie ist das Gold geschwärzt. Der Goldschmuck des Tempels, der von den Eroberern geraubt wurde, verlor staubbedeckt seinen Glanz.

³ Selbst Schakale reichen die Brust,
sie säugen ihre Jungen;
aber die Tochter meines Volkes ist grausam
geworden
wie die Strauße in der Wüste.

⁴ Dem Säugling klebt die Zunge
am Gaumen vor lauter Durst;
die Kinder verlangen nach Brot,
aber niemand bricht es ihnen.

⁵ Die sonst Leckerbissen aßen,
verschmachten auf den Gassen;
die auf Purpurlagern ruhten,
sind jetzt froh über Misthaufen.

⁶ Denn die Schuld der Tochter meines Volkes, sie
ist größer geworden
als die Sünde Sodoms,
das in einem Augenblick umgekehrt wurde,
ohne daß Menschenhände sich dabei abmühten.

⁷ Ihre Geweihten waren glänzender als Schnee,
weißer als Milch,
ihr Leib war röter als Korallen,
ihre Gestalt wie ein Saphir.

⁸ Jetzt aber sind sie schwärzer als Ruß,
man erkennt sie nicht auf den Straßen;
ihre Haut klebt an ihrem Gebein,
sie sind so dürr wie Holz.

⁹ Die das Schwert erschlug, waren glücklicher
als die der Hunger tötete,
welche [vom Hunger] durchbohrt
dahinschmachteten,
aus Mangel an Früchten des Feldes.

¹⁰ Die Hände barmherziger Frauen
haben ihre eigenen Kinder gekocht;
sie dienten ihnen zur Nahrung

³ V. 10; Hi 39,13-16
⁴ 2,11-12
⁵ 1,11 vgl. 1Sam 2,5-8
⁶ 1Mo 19,13.24-25; Jer 23,14
⁷ Hi 5,10.14
⁸ Haut vgl. 5,10; Hi 30,30
⁹ Jer 14,12; 44,12; Hes 7,15
¹⁰ barmher. Jes 49,15; gekocht s. 2,20; 2Kö 6,29
¹¹ s. 2,1.3.8; s. 2,17; 3,1; Hes 22,31
¹² 5Mo 29,24-28; 1Kö 9,8-9; Ps 48,5-9
¹³ Prophet. s. 2,14; Jer 6,13-14; 23,11; Hes 22,25-28; Zeph 3,4; Blut Jer 26,8; Hes 23,37; Mt 23,31-37; Apg 7,52
¹⁴ 4Mo 35,33; Jer 2,34
¹⁵ unrein 3Mo 13,45; 4Mo 19,13; umherirren 5Mo 28,65; Jer 24,9; Mi 2,10
¹⁶ zerstreut 3Mo 26,33; anblicken Hab 1,13; Rücksicht 2,20; 5,12 vgl. 2Kö 25,18-21
¹⁷ 5,6; Jes 37,7; Hes 29,6.16
¹⁸ stellte Ps 38,13; Spr 1,11; Jer 37,13; Ende Jer 51,13; Hes 7,1-7; Am 8,2

beim Zusammenbruch der Tochter meines Volkes.

¹¹ Der HERR ließ seine Zornglut ausbrennen,
er schüttete seinen grimmigen Zorn aus,
und er zündete in Zion ein Feuer an,
das seine Grundfesten verzehrt hat.

¹² Die Könige der Erde hätten es nicht geglaubt,
noch irgend ein Bewohner des Erdkreises,
daß der Feind, der sie belagerte, je einziehen
würde
durch die Tore Jerusalems.

¹³ [Doch es geschah] wegen der Sünden ihrer
Propheten,
wegen der Schuld ihrer Priester,
die in ihrer Mitte vergossen haben
das Blut der Gerechten.

¹⁴ Sie wankten auf den Straßen wie Blinde,
sie waren so mit Blut bespritzt,
daß niemand ihre Kleider anrühren mochte.

¹⁵ Man rief ihnen zu: »Fort mit euch, ihr seid
unrein!
Weg, weg, kommt uns nicht zu nah!«
Ja, sie mußten fliehen und umherirren;
unter den Heiden sprach man:
»Bleibt nicht länger hier!«

¹⁶ Das Angesicht des HERRN hat sie zerstreut;
Er will sie nicht mehr anblicken.
Man nahm auf Priester keine Rücksicht mehr
und hatte kein Erbarmen mit den Alten.

¹⁷ Auch da noch schmachteten unsere Augen
nach Hilfe – vergeblich!
Auf unserer Warte hielten wir Ausschau
nach einem Volk, das doch nicht half.

¹⁸ Man stellte uns nach auf Schritt und Tritt,

Ein Blick über die Klagelieder hinaus

Hoffnung auf Wiederherstellung

1. Jesaja 35,1-10
2. Jeremia 30,1-31,40
3. Hesekiel 37,1-28
4. Hosea 3,5; 14,1-9
5. Joel 4,18-21
6. Amos 9,11-15
7. Micha 7,14-20
8. Zephanja 3,14-20
9. Sacharja 14,1-11
10. Maleachi 4,1-6

4,3 säugen ihre Jungen. Selbst von Natur aus nutzlose Schakale säugen ihre Jungen, doch die israelitischen Frauen waren unter der Härte der Eroberung dazu nicht fähig (vgl. V. 4). **wie die Strauße.** Vögel, die dafür bekannt waren, ihre Jungen zu vernachlässigen (vgl. Hi 39,14-16).

4,6 die Sünde Sodoms. Ihre Sünde war die Homosexualität. Der Umstand, dass sich Jerusalems Leid verlängerte, während das Sodoms schnell beendet war, machte es zu einer größeren Strafe (vgl. 1Pt 4,17).

4,7.8 Geweihten. Sie, die die reinsten, frömmsten (vgl. 4Mo 6), stärksten, gesündesten und edelsten Menschen waren, wurden unanständig, schwach und unwürdig.

4,10 ihre eigenen Kinder gekocht. Vgl. 2,20 und s. *Anm. dort.*

4,15 Fort mit euch. Die Menschen jagten die falschen Führer weg.

4,16 Das Angesicht des HERRN. Ein Ausdruck, der den Zorn Gottes symbolisiert. Die Juden mußten Gott ins Gesicht sehen.

so daß wir nicht mehr auf unseren Straßen umhergehen konnten; unser Ende war nahe, unsere Tage abgelaufen; ja, unser Ende war gekommen.

¹⁹ Unsere Verfolger waren schneller als die Adler des Himmels; über die Berge jagten sie uns nach, und in der Wüste lauerten sie auf uns.

²⁰ Unser Lebensodem, der Gesalbte des HERRN, wurde in ihren Gruben gefangen, er, von dem wir sagten: »Wir werden in seinem Schatten unter den Heiden leben!«

²¹ Juble nur und sei schadenfroh, du Tochter Edom, die du im Land Uz wohnst! Der Kelch wird auch an dich kommen; auch du wirst trunken und entblößt werden!

²² Du Tochter Zion, deine Schuld ist getilgt; er wird dich nicht mehr gefangen wegführen lassen; deine Schuld aber, du Tochter Edom, sucht er heim, deine Sünden deckt er auf!

*Fünftes Klagelied
Das Gebet des elenden Volkes um Erbarmen und Wiederherstellung*

5 Gedenke, HERR, an das, was uns widerfahren ist!

Schau her und sieh unsere Schmach!

² Unser Erbe ist den Fremden zugefallen, unsere Häuser den Ausländern.

³ Wir sind Waisen geworden, ohne Vater; unsere Mütter sind wie Witwen.

⁴ Unser Wasser trinken wir um Geld, unser eigenes Holz bekommen wir [nur] gegen Bezahlung.

⁵ Unsere Verfolger sitzen uns im Nacken; auch wenn wir müde sind, gönnt man uns keine Ruhe.

¹⁹ 5Mo 28,49; Jer 4,13; Hos 8,1

²⁰ *Gesalbte* 2,9; Jer 52,9; Hes 12,12-13 vgl. Ps 89,39; *Schatten* Jes 32,2; Hos 13,10

²¹ *Juble* Ob 12-13; *Uz* Hi 1,1; *Kelch* Jer 49,12; 51,7

²² *getilgt* Jes 40,1-2; Jer 50,20; *sucht er* V. 21

¹ *Gedenke* V. 20; 3,19; Ps 74,18; 89,51-52; *Schau* 1,9.11.20

² Jer 6,12; Hes 7,24

³ s. Jes 63,16; Jer 18,21

⁴ vgl. 4Mo 20,19; Neh 9,36

⁵ 1,3; 5Mo 28,48

⁶ 4,17; Jer 2,18; Hos 7,11

⁷ 2Mo 20,5; Jer 16,11-12; Hes 18,20

⁸ *Knechte* Neh 5,15; *keiner* Jes 43,13; *Sach* 11,6

⁹ Ri 6,11; Hes 12,18-19

¹⁰ s. 4,8; Hi 30,30 vgl. Ps 119,83

¹¹ 5Mo 28,30; Jes 13,16; *Sach* 14,2

¹² 4,16; Jes 47,6; Jer 39,6-7; 52,10-11

¹³ *Handm.* vgl. Ri 16,21; Hi 31,10; *straucheln*

2Mo 2,11 vgl. 23,5; Mt 23,4

¹⁴ *Tor* 1,4 vgl. Ps 122,2; *Saitenspiel* Jes 24,8

vgl. Ps 137,1-4

¹⁵ Hi 30,31; Am 8,10; Jak 4,9

¹⁶ *Krone* Hi 19,9; Ps 89,40; Jer 13,18;

gesündigt 1,18.20; Jes 3,9.11; Jer

2,13.17; Mi 6,13

¹⁷ *Herz* 5Mo 28,65; Jes 1,5-6; Jer 17,1.5.9;

Augen 2,11; Ps 69,4

¹⁸ Jer 17,3; 44,2; Mi 3,12

⁶ Wir haben Ägypten die Hand gereicht und Assyrien, um genug Brot zu erhalten.

⁷ Unsere Väter, die gesündigt haben, sind nicht mehr;

wir müssen ihre Schuld tragen.

⁸ Knechte herrschen über uns;

da ist keiner, der uns aus ihrer Hand befreit!

⁹ Wir schaffen unsere Nahrung unter

Lebensgefahr herbei,

weil uns in der Wüste das Schwert bedroht.

¹⁰ Unsere Haut ist schwarz wie ein Ofen,

so versengt uns der Hunger.

¹¹ Frauen wurden geschändet in Zion,

Jungfrauen in den Städten Judas.

¹² Fürsten wurden durch ihre Hand gehängt;

die Person der Alten hat man nicht geachtet.

¹³ Junge Männer müssen die Handmühle tragen,

und Knaben straucheln unter Holzlasten.

¹⁴ Die Ältesten bleiben fern vom Tor,

und die jungen Männer lassen ihr Saitenspiel.

¹⁵ Die Freude unseres Herzens ist dahin,

unser Reigen hat sich in Klage verwandelt.

¹⁶ Gefallen ist die Krone unseres Hauptes;

wehe uns, daß wir gesündigt haben!

¹⁷ Darum ist unser Herz krank geworden,

darum sind unsere Augen trübe –

¹⁸ weil der Berg Zion verwüstet ist

[und] Füchse sich dort tummeln.

¹⁹ Du aber, o HERR, thronst in Ewigkeit;

dein Thron besteht von Geschlecht zu

Geschlecht!

²⁰ Warum willst du uns für immer vergessen,

uns verlassen alle Tage?

²¹ Bringe uns zu dir zurück, o HERR, so werden wir umkehren;

laß unsere Tage wieder werden wie früher!

²² Oder hast du uns gänzlich verworfen,

bist du allzusehr über uns erzürnt?

¹⁹ *Thron* Jer 17,12; Hes 43,7; *Sach* 6,12-13; *Offb* 4,2-11

²⁰ *vergess.* Ps 9,19; 13,2; Jes 49,14-15; *verlassen* Jes 54,7-8; Jer 14,9

²¹ *zurück* Jer 31,18; *früher* Jer 30,20

²² Ps 60,3; 79,5; Jer 30,11

4,20 Unser Lebensodem. Ein Ausdruck für Gott, den Lebensspender.

4,21.22 Edom ... im Land Uz. Gott sagte mit anderen Worten: »Lacht jetzt nur, euer Gericht steht noch bevor« (vgl. Jer 25,15-29).

5,1 Gedenke, HERR. Jeremia betete für sein Volk um Gnade. Er fasste die Kränkungen und Nöte zusammen, die andere Völker ihnen zugefügt hatten (V. 1-10), gedachte des Leids spezieller Menschengruppen (V. 11-14), nannte den Grund für Gottes Gericht (V. 15-18) und verwandte sich für Israels Wiederherstellung (V. 19-22; vgl. Mi 7,18-20).

5,6 Ägypten ... Assyrien. Die Juden gingen heillose Bündnisse ein, wodurch sie zum Ausdruck brachten, dass sie hinsichtlich ihres Schutzes und ihrer Güter auf Menschen vertrauten (vgl. Jer 2,18.36).

5,7 Ein zynisches Sprichwort, das sich in Jer 31,29 und Hes 18,2 findet.

5,8-18 Eine Auflistung der Schrecken, die auf Juda gefallen waren.

5,16 Gefallen ist die Krone. Israel verlor seine Königslinie, die die Krone trug. Die davidische Monarchie war vorübergehend beendet und

wird nicht weiter fortgesetzt, bis Christus als König erscheint (Jer 23,5-8; Hes 37,24-28; *Offb* 19,1-21).

5,19 dein Thron ... von Geschlecht zu Geschlecht. Das ist der Höhepunkt dieses Kapitels. Jeremia wurde von der Tatsache getröstet, dass Gott für immer auf seinem souveränen Thron sitzt und aus dem Himmel über das Universum herrscht (Ps 45,7; 93,2; 102,13; 103,19; Dan 3,33; 4,31.32).

5,21 Bringe uns zu dir zurück. Gott selbst muss jede Rückkehr zu ihm einleiten und ermöglichen (vgl. Ps 80,4.8.20; Jer 24,7; 31,18; Joh 6,44.65). **laß unsere Tage wieder werden wie früher.** Die Fürsprache in V. 19-22 wird zukünftig in Israels Wiederherstellung unter dem Neuen Bund erfüllt (vgl. Jer 30-33 und s. *Anm. dort*).

5,21.22 Diese Bitte geschah nicht im Zorn. Das demütige Schlussgebet suchte Gottes treue Wiederherstellung, der sein Volk nicht für immer verstoßen kann (vgl. Jer 31,35-37; 33,25.26). In Wirklichkeit war die geistliche Trauer über die Sünden der Anfang dieser Wiederherstellung, die durch die Hinwendung zu Gott im Glauben und Gehorsam vervollständigt würde.